

„Es wurde viel dafür gearbeitet, dass diese Sportart größer wird.“

Der Alltag von Para Badmintonspieler Jan-Niklas Pott (VfL Grasdorf/Team BEB) ist ziemlich durchgetaktet. Von Montag bis Freitag trainiert er. Das spezifische Para Badmintontraining dauert von 9 bis 11 Uhr, danach gibt es eine Pause. Von 14 bis 16 Uhr geht es mit Kraft- und Athletiktraining weiter. Durch den Lockdown fühlte sich Pott kaum eingeschränkt. Die kurze Zeit von eineinhalb Monaten, in denen seine Trainingshallen geschlossen waren, hat er zu Hause im Freien trainiert. Da er dem Bundeskader angehört, durfte er nach dieser relativ kurzen Zeit wieder regulär in der Halle trainieren. Das Gefühl, sich auf ein internationales Sportevent vorzubereiten, kommt erst ganz langsam. Noch sind es ein paar Wochen bis zu den Paralympics. Dennoch zeigt sich eine Veränderung in Bezug auf das Training: „Auf jeden Fall ist es ein bisschen intensiver“.

Para Badminton ist 2021 das erste Mal als Sportart bei den Paralympics dabei. Jan-Niklas Pott hat sich dies schon länger gewünscht, und jetzt wurde ihm sein Wunsch erfüllt. „Es wurde viel dafür gearbeitet, dass diese Sportart größer wird“. In Tokio werden viele Augen auf ihn und die ‚neue‘ Sportart gerichtet sein. Mit fünf anderen Badmintonspieler*innen reist er nach Japan. Er wird im Einzel spielen und im Mixed mit der Dortmunderin Katrin Seibert.

Dadurch, dass er zum ersten Mal bei den Paralympics spielen wird, werden die Spiele für den 27-Jährigen auf jeden Fall etwas Besonderes. „Wenn man das erste Mal dabei ist, weiß man ja gar nicht, wie es sonst ist“. Er kann also gar nicht enttäuscht werden, im Gegensatz zu den Sportler*innen, die bereits 2016 in Rio de Janeiro oder 2012 in London dabei waren, sagt Pott. Die Zeit in Tokio wird speziell - und ein klares Ziel hat er vor Augen. „Ich möchte natürlich gewinnen und Erfolg haben“. Wie eventuelle Erfolge zelebriert werden, lässt er offen. „Wichtig ist erst einmal, überhaupt zu gewinnen.“

Für die Zukunft hat sich Jan-Niklas Pott vorgenommen, solange Para Badminton zu spielen, wie es nur geht. Derzeit lebt er in der Sportler-WG des Olympiastützpunktes Niedersachsen. Neben seiner eigenen Sportkarriere trainiert er noch andere Para-Badmintonspieler*innen, denen er sein Wissen und Können weitervermittelt.

Cosma Jo Gagelmann